

Evangelische Kantorei probt Puccini

Musik Neues Jahr, neue Proben: Am 11. Januar geht es bei der Evangelischen Kantorei wieder los. Neue Sänger sind willkommen.

Balingen. Die Evangelische Kantorei Balingen beginnt ihre Proben im neuen Jahr am Donnerstag, 11. Januar, um 20 Uhr im Gemeindehaus der Stadtkirchengemeinde.

Im Mittelpunkt der Probenarbeit steht zum Jubiläum des Komponisten Giacomo Puccini seine „Missa di Gloria“ und von Felix Mendelssohn die Kantate „Wie der Hirsch schreit“. Dazu werden Chorsätze aus dem „Deutschen Requiem“ von Johannes Brahms und aus der Johannespassion von Johann Sebastian Bach für eine Passionsmusik einstudiert.

Ein Einstieg für neue Sängerinnen und Sänger mit Chorleiterfahrung und sängerischen Grundkenntnissen ist zum jetzigen Zeitpunkt möglich. Weitere Informationen und Auskünfte erteilt Chorleiter Wolfgang Ehni (07433) 16 07 27. swp

Unbekannte beschädigen Außenspiegel

Polizei Unbekannte haben in Balingen die Außenspiegel mehrerer Fahrzeuge beschädigt. Die Polizei sucht Zeugen.

Balingen. Wie die Polizei mitteilt, haben bislang unbekannte Täter in der Nacht von Samstag auf Sonntag die Außenspiegel von sieben Pkw in der Dürerstraße und der Straße „Am Stettberg“ beschädigt.

Der Gesamtsachschaden wird auf etwa 3000 Euro geschätzt. Das Polizeirevier Balingen hat die Ermittlungen aufgenommen. Zeugen, die Hinweise zum Sachverhalt geben können, werden gebeten, sich telefonisch unter (07433) 26 40 zu melden.

Neue Sänger gesucht

Heselwangen. Neues Jahr, neue Stimmen, neue Chorstimme: Der Kirchenchor Heselwangen um Chorleiterin Ulrike Ehni lädt Interessierte herzlich dazu ein, in den Chorgesang hineinzuschlupfen.

Chorsingen macht Freude, bringt Gemeinschaft und tut Seele, Geist und Körper gut, teilen die Verantwortlichen mit. Neue Sängerinnen und Sänger sind eingeladen, am Mittwoch, 10. Januar, vorbeizukommen. Proben sind immer mittwochs von 20 bis 21.30 Uhr im Gemeindehaus Heselwangen (neben der Kirche). swp

Hinter der Idylle brodelt es

Literatur „Mit Benoyu und der Wind“ hat der in Balingen geborene Autor Bodo Staudacher sein zweites Buch veröffentlicht. Zum Schreiben fand er in einer für ihn schweren Zeit. Von Andrea Maute

Seine Leidenschaft für das Schreiben erwachte in einer schweren Phase seines Lebens. Letztere hat Bodo Staudacher überwunden. Die Leidenschaft ist indes geblieben. Anfang Dezember 2023 ist sein zweites Buch, „Benoyu und der Wind“, erschienen.

„Inmitten der tiefblauen Weiten des Ozeans lag eine kleine wunderbare Insel. Weitab vom Festland und weitab von anderen Inseln. Als hätten die Götter sie einfach dort vergessen. Mitten im Blau.“

Es sind Worte, die vor dem geistigen Auge ein Paradies entstehen lassen. Die Gedanken an ein wunderschönes Fleckchen Erde wecken; an die schönen Momente des Daseins. Das Leben kann jedoch auch anders. Es hält auch dunkle und bittere Seiten bereit.

Bodo Staudacher hat sie kennengelernt. Den gebürtigen Balingener, der mit seiner Familie in Leonberg lebt, ereilte im Jahr 2020, fast zeitgleich mit dem Beginn der Corona-Pandemie, ein schwerer Schicksalsschlag, der sein junges Leben erschütterte. Mit gerade einmal 35 Jahren erhielt er die Diagnose Lymphdrüsenkrebs.

„In dieser Zeit war ich in einer tiefen Krise“, sagt er. Menschen können an Krisen zerbrechen. Aber manchmal erwächst aus ihnen auch neue Kraft.

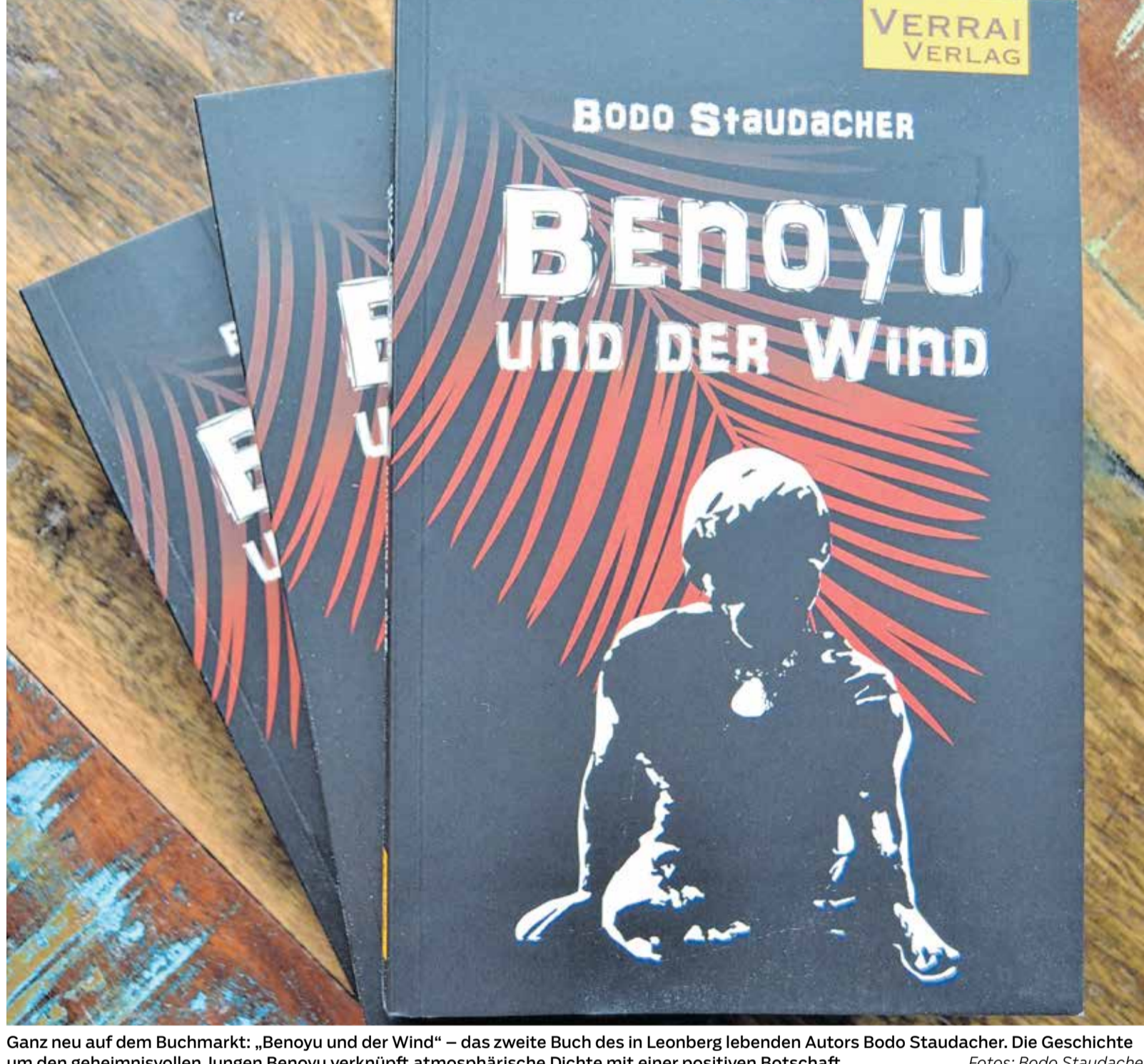
Bodo Staudacher jedenfalls begann zurückzublicken. Auf die schönen Momente, auf das Positive, das er bis zu diesem Zeitpunkt erfahren durfte. Und eben diese Reflexion mündete in einen bedeutungsvollen Beschluss: „Ich hatte damals viel Zeit“, sagt er. Und so habe er kurzerhand damit begonnen, seine Gedanken zu Papier zu bringen.

Nach und nach füllten sich die Seiten mit Erinnerungen, unter anderem an Reisen, die ihn an viele Orte der Welt geführt haben. So etwa nach Singapur, die Millionenstadt vor der Südspitze der malaiischen Halbinsel, in der der Diplom-Ingenieur drei Jahre lang gelebt und gearbeitet hat. Denn all das Positive, das Unvergessliche sollte von der Krankheit nicht verdrängt werden.

Am Ende wurde daraus sein erstes Buch; eine romanhafte Biografie mit dem Titel „Sonnenkind und Schattenkrieger“, in der sich der Rückblick auf die schönen, unbeschwernten Zeiten mit den sorgenvollen abwechseln. Und in dem sich die Frage, was wirklich wichtig ist im Leben, auf berührende Weise ins Bewusstsein der Leserinnen und Leser schleicht.

Auf sein Erstlingswerk, das im April 2021 erschienen ist, habe er ein gutes Feedback bekommen, berichtet der Autor. Das Buch möchte Kraft geben. Und es möchte Mut machen, „dass es sich lohnt, auch in der schlimmsten Situation den Kopf oben zu behalten und das Leben zu umarmen“, wie es eine Rezensentin treffend beschreibt.

Bodo Staudacher hat die schwere Zeit überwunden. „Es ist alles gut ausgegangen“, kann er



Ganz neu auf dem Buchmarkt: „Benoyu und der Wind“ – das zweite Buch des in Leonberg lebenden Autors Bodo Staudacher. Die Geschichte um den geheimnisvollen Jungen Benoyu verknüpft atmosphärische Dichte mit einer positiven Botschaft.

Fotos: Bodo Staudacher



Der aus Balingen stammende Autor Bodo Staudacher.

heute mit Erleichterung und Dankbarkeit sagen. Was er seit damals jedoch nicht mehr missen möchte, ist das Schreiben. Mit „Benoyu und der Wind“ hat er Ende 2023 sein zweites Buch veröffentlicht. Womit an dieser Stelle der Bogen zur wunderbaren kleinen Insel inmitten der tiefblauen Weiten des Ozeans gespannt wird.

Auch dieses traumhafte Eiland

hat nicht nur Sonnenseiten. Denn wie dem Klappentext zu entnehmen ist, sind die ruhigen Zeiten auf der paradiesischen Tropeninsel Thulao Palok lange vorbei und die Auseinandersetzungen zwischen den Bewohnern der Stadt Symarya Dumar und den Fischern aus Morbota häufen sich.

Im Gegensatz zum ersten Buch wurde „Benoyu und der Wind“ als zusammenhängende Geschichte geschrieben. Und diese ist, wie Bodo Staudacher verrät, in dem Genre angesiedelt, das der Autor anstrebt: der Bereich Mystery. „Das Setting ist die schöne Insel“, beschreibt er die Ausgangssituation. Doch unter der Oberfläche brodelt es. Die Idylle und das friedliche Alltagsleben sind zunehmend bedroht. Wird es gelingen, den Frieden wiederherzustellen? Und welche Rolle spielt Benoyu dabei, der seltsame fremde Junge, der eines Tages auf der Insel auftaucht, ohne erklären zu können, woher er eigentlich gekommen ist und wohin er gehört? Das sind Fragen, um die sich die Geschichte rankt.

Es ist das Düstere, Nachdenkliche und Geheimnisvolle, das Bodo Staudacher als Autor inter-

ressiert. Diesem geht er auf den Grund, schürft in den Tiefen, legt es frei. Und verknüpft das, was er zutage fördert, am Ende „mit einer positiven Message“; eine gelungene Mischung aus Tiefgang, atmosphärischer Dichte und Optimismus.

„Benoyu und der Wind“ ist im Stuttgarter Verrai Verlag erschienen, der quasi vor der Haustüre des Leonberger Autors liegt. Als gebürtiger Balingener ist er seinem Heimatort jedoch nach wie vor sehr verbunden. „Ab diesem Jahr würde ich gerne Lesungen veranstalten, auf jeden Fall auch in der Heimat“, blickt Bodo Staudacher auf seine Zukunftspläne. Und, so viel sei schon mal verraten: Mittlerweile arbeitet er bereits an seinem dritten Buch.

Die Leidenschaft für das Schreiben hat ihn also gepackt. „Dabei habe ich früher selbst sehr wenig gelesen und stattdessen lieber Sport und Musik gemacht“, lässt er wissen.

Obwohl er als Ingenieur im Bereich IT/Digitalisierung arbeitet, liegt Bodo Staudacher das klassische Buch in Papierform sehr am Herzen. Dementsprechend ist es ihm auch ein Anliegen, bei der

jungen Generation die Freude daran zu wecken. „Wir sollten dieses Format alle am Leben erhalten“, betont er.

Bleibt zum Schluss die Frage, wann der zweifache Familienvater mit Fulltime-Job überhaupt Zeit zum Schreiben findet. Das sei in der Tat etwas schwierig, berichtet er. Meist schreibe er in den Abend- und Nachtstunden, so etwa ab 22 Uhr. Womit er in bester Gesellschaft ist. Auch der amerikanische Bestseller-Autor John Grisham schrieb einst nachts und opferte für seine Leidenschaft den Schlaf. Ein Opfer, das sich gelohnt hat.

Die Bücher und der Kontakt zum Autor

„Benoyu und der Wind“ ist Dezember 2023 im Verrai Verlag erschienen.

„Sonnenkind und Schattenkrieger“ ist im August 2021 im Kellner Verlag erschienen.

Der Kontakt zum Autor: <https://www.bodo-staudacher.de>. E-Mail: bodo.staudacher@mail.de.

Bürgerverein Einladung zum Stammtisch

Endingen. Der Bürgerverein Endingen lädt am Mittwoch, 10. Januar, wieder zu seinem Historischen Stammtisch ein. Dieser beginnt um 19 Uhr. Wie die Veranstalter mitteilen, findet der Stammtisch umzugsbedingt nicht wie gewohnt im Gasthaus Krone statt. Stattdessen trifft man sich im Ortsmuseum Endingen, Au 2/1. Für das leibliche Wohl der Besucherinnen und Besucher wird wieder bestens gesorgt sein, lässt der Bürgerverein Endingen wissen.

Eine Zeitreise durch unterschiedliche Epochen der Musikgeschichte

Ostdorf. Erstmals tritt das Klarinettenquartett Clarisonos mit zwei Solisten in der Medarduskirche auf. Das Konzert findet am Sonntag, 21. Januar, um 19 Uhr statt. Der Organist Hans-Peter Merz begleitet den Trompeter Thomas Michelfeit.

Clarisonos steht für besondere künstlerische Qualität gepaart mit hohem Unterhaltungswert. Zum Repertoire zählen Konzertprogramme für weltliche und kirchliche Anlässe. Die gemeinsame Leidenschaft für die Kammermusik führte die vier Klarinettenisten Sabrina Michelfeit, Rebekka Lange, Peter Kuptz und To-



Das Klarinettenquartett Clarisonos ist am 21. Januar zu Gast in der Medarduskirche in Ostdorf. Foto: Clarisonos

bias Neher im Jahr 2017 zusammen.

Clarisonos lädt seine Zuhörer mit beeindruckender Vielfalt an Klangfarben und großer Spielfreude zu einer Zeitreise durch unterschiedliche Epochen der Musikgeschichte ein. Berühmte Werke der Musikliteratur und Originalkompositionen für Klarinettenquartett versprechen einen kurzweiligen Hörgenuss.

Hans-Peter Merz (Orgel) und Thomas Michelfeit (Trompete) sind beide Meister ihres Fachs und ergänzen das Konzertprogramm mit strahlenden und festlichen Klängen.

OB bei Spätlesung

Balingen. Am Dienstag, 9. Januar, ist Oberbürgermeister Dirk Abel beim Altenkreis Spätlesung der katholischen Heilig-Geist-Gemeinde zu Besuch. Beginn ist um 14 Uhr im Gemeindehaus. Neben Frage- und Austauschmöglichkeit gibt es natürlich wie immer eine gemütliche Kaffeekunde. Dazu sind alle Interessierten herzlich eingeladen.

Mitglieder versammeln sich

Balingen. Am Samstag, 3. Februar, findet die Mitgliederversammlung des Vereins Funfabrikle im Sportheim SV Steinhofen in Balingen statt. Es gibt Vorträge des Vorstands, Wahlen und Ehrungen.